

"Drei Länder - ein Sender, Radio Transalpin", so lautete einer der zahlreichen Jingles. Daß dies auch wirklich so gemeint war, zeigte sich in den Nachrichtensendungen, in denen großer Wert auf Regionalisierung gelegt wurde: zunächst wurden die Meldungen aus Südtirol verlesen, dann kamen die Neuigkeiten aus Nordtirol an die Reihe, anschließend gab es Nachrichten aus Deutschland mit zum Teil recht ausführlichen Sport-Meldungen.

Im Winter 1989/90 verstummen für mehrere Wochen die Frequenzen 104,55 und 106,2 MHz, so daß RTA in Bayern nicht mehr gehört werden kann. Nach ca. 3 Wochen wird die 104,55 wieder mit niedrigerer Leistung als zuvor aufgeschaltet. Es ist jedoch nur Non-Stop-Musik zu vernehmen. Des Rätsels Lösung gibt eine An-sagenschleife von der zu erfahren ist, daß die Sendeanlagen von RTA durch einen Lawinenabgang zerstört worden seien und deshalb nur provisorisch auf 104,5 MHz gesendet werden könne. Schon bald wird aber die 104,55 wieder abgeschaltet, nach weiteren zwei Wochen kann der reguläre Programmbetrieb wieder aufgenommen werden.

1990:

Abgesehen von den üblichen Senderausfällen ist der Empfang in Bayern weiterhin gut, wobei die 104,55 stärker hereinkommt als die 106,2, zumindest im Raum Mittenwald/Garmisch. Allerdings treten auf erstgenannter Frequenz immer häufiger Brummtöne auf. Die Störungen kommen vermutlich aus dem Stromnetz des Senders. Wahrscheinlich vom 2700 m hohen Hühnerspiel nahe der österreichischen Grenze nimmt RTA die neue Frequenz 105,15 MHz in Betrieb. Der Empfang ist zunächst nur im südlichsten Oberbayern möglich, schon bald aber ist die neue Frequenz wesentlich besser aufzunehmen als die beiden anderen.

Nach nur wenigen Wochen wird die Sendeleistung wieder zurückgenommen, die 105,15 kann daher nur noch im bayerischen Grenzgebiet gehört werden. Auch der Empfang der anderen Frequenzen ist nicht mehr so klar und unbelastet wie früher, vor allem auf 104,55 MHz treten - zumindest im südlichen Alpenvorland - Interferenzen mit Antenne Bayern auf.

Mittlerweile hat RTA anscheinend den Anspruch aufgegeben, ein Sender für drei Länder sein zu wollen. Nicht nur daß dieser Jingle aus dem Programm genommen wurde, auch die Nachrichten berücksichtigen nur noch Meldungen aus Nord- und Südtirol. Außerdem tauchen immer wieder Gerüchte auf, RTA wolle den Senderstandort auf dem Wilden Freiger aufgeben. Allerdings wird weiterhin im Programm darauf hingewiesen, daß die Frequenzen 104,5 und 106,2 MHz für Nordtirol und Bayern gedacht sind. Auf die Frequenz 105,15 MHz wurde meines Wissens im Programm nie hingewiesen.

Die Sendeleistung der 105,15 und 106,2 soll angeblich 3 kW, die der 104,55 dagegen 0,8 kW betragen. Über die anderen für Südtirol gedachten Frequenzen sind nicht nur die Sendeleistungen gänzlich unbekannt, sondern auch, ob all diese Frequenzen auch wirklich zum Einsatz kamen.